

EINLADUNG ZUR TEILNAHME



die
Akademie
der Lesenden
Künste

Die lesenden Künste unterscheiden sich ebenso sehr von den erzählenden Künsten wie von der Kunst der Dichtung. Sie fassen die Sprache und die Poesie als viel weiteres Feld auf, als ein Feld ohne Erzählordnungen und Dichtungsformen. Die Wahrheit der Literatur liegt in der Unmittelbarkeit der poetischen Sprache, in ihren Buchstaben und Buchstabenbeziehungen. Aus diesem Sprachgefüge läßt sich ein neuer sinnlicher Zugang zu Texten gewinnen, der zu erstaunlichen Einsichten führt. Lesen ist ein werdender Vorgang, schöpferisch und unfertig – ein immer notwendigerer Produktionsprozeß, Überraschungsprozeß, der den Lesenden in Bewegung führt.

Studenten und Schüler können formlos ein Stipendium beantragen, das sämtliche Teilnahme- und Aufenthaltskosten deckt.

Leitung
Peter Waterhouse



Die Akademie der Lesenden Künste widmet sich vom 27. - 29. 6. 2012 der Erzählung <Kalkstein> von Adalbert Stifter. Stifter schreibt in seiner Vorrede von 1852 zu den in <Bunte Steine> versammelten Erzählungen, <sie sollten durch das wirken, was sie sind>. Aber er erklärt nicht näher, was sie denn sind, sondern ergänzt: <Ich wurde von ganz anderen Gesetzen geleitet>, vom Beobachten der kleinsten Veränderungen und dem Betrachten der Menge der Erscheinungen in immerwährender Umwandlung. Mit seinen Erzählungen steht Stifter am Anfang der Moderne, er weist in seiner Vorrede auch auf einen bedeutenden Mangel unserer Zeit hin: Lesen ist ein schöpferischer Akt, ein Sammeln, das Lesen ist wie jede Theateraufführung, jedes Konzert eine neue Annäherung an den Text, der erst durch das Lesen lebendig wird und nie abgeschlossen ist. Die Akademie der Lesenden Künste ist eine Schule des Sehens, des Hörens, der lesenden Aufführung, des Lesenlernens. Es geht um ein Verständnis des Textes, das von der Unmittelbarkeit der Sprache und der sprachlichen Elemente ausgeht. Das Lesen ist ja reicher an Signalen und reicht über die inhaltliche Bedeutung hinaus. Unser Ansatz ist L. E. S. E. N.: sich dem Hören der Sprache öffnen, an einzelnen Beispielen die Beziehungen der anschaulichen Elemente erfassen, den innersten Zusammenhang finden - WIE gestaltet Sprache -, Walter Benjamin bezeichnete dies mit dem Begriff des Gedichteten: in einem sprachlichen Kunstwerk das Gefüge der Sprachbewegungen erkennen. **Peter Waterhouse** schreibt: <Die Wahrheit der Literatur liegt in der Unmittelbarkeit der poetischen Sprache, in ihren Buchstaben und Buchstabenbeziehungen. Unmittelbarkeit wird zum Beispiel in Adalbert Stifters Kalkstein erkennbar, wenn nicht weit voneinander die beiden folgenden Sätze stehen: <Er zeigte mir manches Tierchen> und <Die Dachfenster waren mit Türchen versehen>. Einer deutenden Betrachtung verschließen sich das Tierchen und das Türchen. Das Lesen macht die reimende Ordnung erfahrbar, die unter der bedeutenden Ordnung versteckt wird.> Lesen ist freigesetzte Wahrnehmung.

Die lesenden Künste erfassen die sinnliche Qualität, Klang, Rhythmus, eines erzählenden oder lyrischen Werkes durch das leise Lesen, das laute Vorlesen, Sprechen und Rezitieren. Musik, Film, Malerei sind lesende Künste, wenn sie sich auf Literatur beziehen und Sprache in ihr spezifisches Medium übersetzen. So findet die



Bin ich altmodisch?

Was Literatur fürs Leben so hergibt

Akademie der Lesenden Künste auch über Musik im Konzert und in den Improvisationen von **Anja Lechner** sowie über Rezitation und Lesungen von **Barbara Nüsse**, Verfilmung von MAURIZIO ZACCARO La valle di pietra / Kalkstein, Gemälde von ANSELM KIEFER und einen Essay von HANNAH AHREND einen erweiterten Zugang zur Lesbarkeit des Textes und seiner Sprachgestalt.

Peter Waterhouse leitet die erste Klasse der Akademie der Lesenden Künste. Er wurde in Berlin als Sohn eines Engländers und einer Österreicherin geboren, er wuchs zweisprachig auf. Seine jüngste Kindheit verbrachte er in Singapur. Die Faszination für Klänge, Töne und Modulationen eröffnen ihm einen ausgesprochen sinnlichen Zugang zur Sprache. Seine akustische und darauf aufbauend auch mnemotechnische Sprachsensibilität bestimmt seine poetische Arbeitsweise - er verfaßt Lyrik, Essays, Erzählungen, Theaterstücke und Romane - und ebenso seine Tätigkeit als Übersetzer, Waterhouse entdeckte und übertrug Lyriker wie Andrea Zanzotto, Biagio Marin oder Michael Hamburger in den deutschen Sprachraum. Seine Lehrtätigkeit an der Universität Wien behandelt übergreifende Fragestellungen des Übersetzens. Er ist im Board von <Metamorphosis> und der <Kritikfabrik> Graz. Peter Waterhouse wurde vielfach ausgezeichnet u. a. mit dem Heimito-von-Doderer-Preis (2000), Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzungen (2002), H.-C.-Artmann-Preis (2004), Erich-Fried-Preis (2007), Literaturpreis der Stadt Wien (2008), Nicolas-Born-Preis und Ernst-Jandl-Preis (2011), 2012 erhält er den Großen Österreichischen Staatspreis für sein Lebenswerk.

Barbara Nüsse spielte in den letzten fünf Jahren an den Münchner Kammerspielen, Schauspielhaus Zürich und Köln, Burgtheater Wien, Thalia Theater Hamburg, sie stand bei den Wiener Festwochen und den Salzburger Festspielen auf der Bühne. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseuren Werner Schroeter, Christoph Marthaler, Jossi Wieler, Alvis Hermanis, Luk Perceval und Nicolas Stemann zusammen. 2010 wurde ihr der Gertrud-Eysoldt-Ring verliehen, 2009 erhielt sie den internationalen Buchpreis Corine.

Anja Lechner war Schülerin von Heinrich Schiff, einem der gefragtesten deutschen Cellisten, und studierte außerdem bei dem bedeutenden Cellisten János Starker

in Bloomington. Sie war Gründungsmitglied des legendären Rosamunde Quartetts. Mit dem Bandoneon-Virtuosen Dino Saluzzi spielt sie Tango, mit dem französischen Pianisten François Couturier widmet sie sich dem Jazz, außerdem findet sie sich häufig mit Musikern für experimentelle freie Improvisationen zusammen. Bei ihren Solo-Recitals spielt Anja Lechner mit Vorliebe zeitgenössische Musik, etwa Werke von Komponisten wie Valentin Silvestrow oder Tigran Mansurian.

L.E.S.E.N.

Anreise am 26. Juni 2012. Vom 27. bis einschließlich 29. Juni 2012 finden auf dem Gut Holzhausen Lese- und Textarbeit, Konzerte und Lesungen statt. Musikpavillon, Kornboden, Innenhof und Plätze unter Bäumen im Park bieten ideale Gesprächs- und Arbeitsbedingungen. Gut Holzhausen, 33039 Nieheim.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 50 Personen beschränkt.

Kosten für die Teilnahme an der Akademie der Lesenden Künste einschließlich Speisen und Getränke 200 €; 4 Übernachtungen / Frühstück in Partnerhotels (Sandebeck, Schloß Gehrden) zusätzlich 200 €. Einzelzimmerzuschlag 80 €. Studenten und Schüler können formlos ein Stipendium beantragen, das sämtliche Teilnahme- und Aufenthaltskosten deckt. Für Teilnehmer aus dem Ausland besteht die Möglichkeit, Reisestipendien zu beantragen.

Auskunft erteilt Annika Bochnig, Telefon 05231/30 80 20.

**Anmeldung: Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe, Hornsche Str. 38, 32756 Detmold.
www.wege-durch-das-land.de / bochnig@literaturbuero-owl.de**